

AKTUALISIERUNG (STAND 1. 8. 2026)

INHALTSÜBERSICHT

1. VERÄNDERLICHE WERTE 2025 / 2026 / 2027	1
2. ÄNDERUNGEN UND ERGÄNZUNGEN	2
3. DRUCKFEHLERBERICHTIGUNGEN	8

1. VERÄNDERLICHE WERTE 2025 / 2026 / 2027

	2025	2026	2027
Schlüsselkraft: Mindestentlohnung § 12b Z 1: = 50% x monatlichen HBGI § 12c – pro Jahr pro Monat (x 14)	€ 3.225 € 51.500 ca. 3.679	€ 3.465 € 55.678 € 3.978	
Ausgleichstaxe 25-99 AN 100-399 AN ab 400 AN	€ 335 € 472 € 499	€ 344 € 485 € 512	
Zuschuss AUVA , Höchsttagessatz = 1,5x tägl. HBGI	€ 322,50	€ 346,50	
Unverfallbarkeits- bzw Abfindungsgrenzbetrag (BPG)	€ 15.900	€ 16.500	
Konkurrenzklausele Einkommensgrenze: 17-fache tägliche HBGI ASVG ab 29. 12. 2015 neu vereinbarte Klauseln: 20-fache	€ 3.655 € 4.300	€ 3.927 € 4.620	
ÖGB-Mitglieder	31. 12. 2024: 1.208.009	31. 12. 2025: 1.194.029	31. 12. 2026:
Geringfügigkeitsgrenze (Gfg) monatlich	€ 551,10	€ 551,10	€ 551,10
Selbstversicherung für geringfügig Beschäftigte	€ 77,81	€ 83,49	
Umsatzsteuergrenze	€ 55.000	€ 55.000	
„neue“ Selbständige - 12x Geringfügigkeitsgrenze	€ 6.613,20	€ 6.613,20	€ 6.613,20
Höchstbeitragsgrundlage monatlich	€ 6.450	€ 6.930	
Höchstbeitragsgrundlage (HBGI) täglich	€ 215	€ 231	
HBGI (jährl.) für Sonderzahlungen (echte + freie DN)	€ 12.900	€ 13.860	
DG-Abgabe: Grenzwert für Pauschalbetrag	€ 826,65	€ 826,65	€ 826,65
Arbeitslosenversicherungsbeitrag für Personen mit geringem Entgelt 0% 1% 2% (Sonderbestimmungen für Lehrlinge)	€ 2.451 / Mo bis € 2.074 bis € 2.262 bis 2.451	€ 2.630 € 2.225 € 2.427 € 2.630	aufgehoben mit Über- gangsrege- lung
HBGI monatl. für freie DN ohne SZ (= GSVG HBGI)	€ 7.525	€ 8.085	
GSVG + FSVG: Unfallversicherungsbeitrag	€ 12,07	€ 12,95	
e-card-Service-Entgelt (fällig im Nov. des Vorjahres)	Nov 2025 € 25	Nov 2026 € 26,85	Nov 2027
Rezeptgebühr	€ 7,55	€ 7,55	
Heilbehelfe Selbstbehalt: 20% der täglichen Höchstbeitragsgrundlage bei Brillen und Kontaktlinsen 60%	€ 43 € 129	€ 46,20 € 138,60	
Kostenbeitrag für Anstaltspflege Wien für mitversicherte Angehörige	€ 15,07 € 31,20	€ 15,59 € 32,40	
Unterstützungsleistung (§ 104a GSVG) + Mindest- höhe Krankengeld bei Zusatzversicherung (§ 9 GSVG)	€ 38,99	€ 40,04	
Wochengeld selbstvers. geringfügig Beschäftigte	€ 11,87 / Tag	€ 12,19	
Wochengeld GSVG / BSVG	€ 70,28	€ 72,18	

	2025	2026	2027
Schutzbetrag für Anhebung Hinterbliebenenpension	€ 2.547,91	€ 2.616,70	
Grenzbetrag für Bezug v. Hinterbliebenenpension	€ 12.900	€ 8.460	
Frühstarterbonus pro Monat maximal	€ 1,14 € 68,40	€ 1,22 € 73,20	
Ausgleichszulagenrichtsatz Alleinstehende Ausgleichszulagenbonus: 360 Beitragsmonate 480 Beitragsmonate für im gemeinsamen Haushalt lebende Ehepaare Ausgleichszulagenbonus: 480 Beitragsmonate Zuschlag für jedes Kind	€ 1.273,99 € 1.386,20 € 188,60€ 1.656,05 € 481,00 € 2.009,85 € 2.235,49 € 480,49 € 196,57	€ 1.308,39 € 1.423,63 € 193,69 € 1.700,76 € 493,99 € 2.064,12 € 2.295,69 € 493,99 € 201,88	
Kinderzuschuss Alterspension	€ 29,07	€ 29,07	
Ergänzungsbetrag zum Arbeitslosengeld	€ 42,47	€ 43,61	
Mindest-Weiterbildungsgeld Bildungsteilzeitgeld (2025)/ Weiterbildungsbeihilfe (2026)	€ 14,53 / Tag € 1,05 / Std	€ 41,49 - € 69,77 / Tag	
Pflegegeld Stufe 1 Stufe 2 Stufe 3 Stufe 4 Stufe 5 Stufe 6 Stufe 7	€ 200,80 € 370,30 € 577,00 € 865,10 € 1.175,20 € 1.641,10 € 2.156,60	€ 206,20 € 380,30 € 592,60 € 888,50 € 1.206,90 € 1.685,40 € 2.214,80	
pauschales Kinderbetreuungsgeld	17,65-41,14	17,65-41,14	17,65-41,14
Zuverdienstgrenze	€ 18.000	€ 18.000	€ 18.000
einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld	41,14-80,12	41,14-80,12	41,14-80,12
Zuverdienstgrenze	€ 8.600	€ 8.600	€ 8.600
Beihilfe Kinderbetreuungsgeld	€ 6,06 / Tag	€ 6,06 / Tag	€ 6,06 / Tag
Zuverdienstgrenze 2. Elternteil	€ 8.600 € 18.000	€ 8.600 € 18.000	€ 8.600 € 18.000
Familienzeitbonus	€ 54,87	€ 54,87	€ 54,87
Familienbeihilfe pro Kind + Monat 1.-3. Lebensjahr 4.-10. Lebensjahr 11.-19. Lebensjahr ab 20. Lebensjahr	€ 138,40 € 148,00 € 171,80 € 200,40	€ 138,40 € 148,00 € 171,80 € 200,40	€ 138,40 € 148,00 € 171,80 € 200,40
Erhöhung pro Kind 2 Kinder um 3 Kinder um 4 Kinder um 5 Kinder um 6 Kinder um 7 und mehr Kinder um jedes weitere erheblich behinderte Kind plus	€ 8,60 € 21,10 € 32,10 € 38,90 € 43,40 € 63,10 € 189,20	€ 8,60 € 21,10 € 32,10 € 38,90 € 43,40 € 63,10 € 189,20	€ 8,60 € 21,10 € 32,10 € 38,90 € 43,40 € 63,10 € 189,20
Schulstartgeld	€ 121,40 / Mo	€ 121,40 / Mo	€ 121,40 / Mo
Mehrkindzuschlag	€ 24,40 / Mo	€ 24,40 / Mo	€ 24,40 / Mo
Einkommensgrenze	€ 55.000	€ 55.000	€ 55.000
Angehörigenbonus: pro Monat Einkommensgrenze: pro Monat	€ 130,80 € 1.594,50	€ 134,30 € 1.710,90	

* Die roten Werte bleiben aufgrund der Sparpakete der Regierung 2026 und 2027, die orange Werte voraussichtlich auch 2028 unverändert.

2. ÄNDERUNGEN UND ERGÄNZUNGEN:

a) Freie DN iSd § 4 Abs 4 ASVG:

Ab 1. 1. **2026** gelten einige neue Bestimmungen für freie DN iSd § 4 Abs 4 ASVG: nämlich eine gesetzliche **Mindestkündigungsfrist** und darüber hinaus die Bestimmungen zum Kollektivvertragsrecht, weshalb in Zukunft auch für diese Personen **Kollektivverträge**, aber auch **Satzungen** und **Mindestlohtarife** vorgesehen werden können.

Auf **Seite 31** ist der letzte Punkt zu **ersetzen** durch „• § 1159 nF (dh die am 1. 10. 2021 in Kraft getretene Neufassung der Kündigungsbestimmungen sind nach Ansicht des OGH nicht mehr für freie DN anwendbar; der OGH hat gleichzeitig die Vereinbarung einer Kündigungsfrist von vier Wochen für freie DN als angemessen eingestuft.“

Auf **Seite 33** ist der letzte Punkt zu **ersetzen** durch „• § 1159 Abs 6 sieht eine einseitig zwingende Regelung der Kündigungsfristen und -termine vor: für beide Seiten (dh für die freien DN und die Auftraggeber) gilt eine **Kündigungsfrist** von 4 Wochen, ab dem 2. Dienstjahr erhöht sie sich auf 6 Wochen; gleichzeitig gilt ein **Kündigungstermin** zum 15. und Monatsletzten; vorab kann eine **Probezeit** von maximal 1 Monat vereinbart werden; die Neuregelung gilt nur für ab 1. 1. 2026 neu abgeschlossene Verträge (§ 1503 Abs 29).“

Auf **Seite 33** ist ein weiterer Punkt zu **ergänzen**:

„• ArbVG: §§ 1 – 25 ArbVG gilt auch für freie DN iSd § 4 Abs 4 ASVG (§ 1 Abs 1): Dh in Zukunft können auch für sie KollIV abgeschlossen bzw Satzungen (Satzungserklärung von KollIV, die nur für AN gelten, sind allerdings nur hinsichtlich Mindestentgelte und Auslagensätze zulässig - § 18 Abs 3a) und Mindestlohtarife erlassen werden. Zusätzlich wurde normiert, dass die KollIV-Fähigkeit von überbetrieblichen Interessenvertretungen (s Teil 7) auch für (AG) freie(r) DN gem § 4 Abs 4 ASVG gilt (§ 272 Abs 40).“

b) Neuordnung des Asylrechts

Zur Schaffung eines **EU-weit einheitlichen Asyl- und Migrationsmanagements** wurde ua auch eine Anpassung des **AuslBG** notwendig, die mit 12. 6. 2026 in Kraft getreten ist:

Auf **Seite 51** ist der Aufzählungspunkt „Asylberechtigte“ zu **ersetzen** durch „Ausländer, denen in Österreich internationaler Schutz zuerkannt wurde (dh Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte)“

c) Beschäftigung von Grenzgängern ohne Wohnsitz in Österreich:

Auf **Seite 54** ist vor der Marginalie „unbeschränkter Zugang“ Folgendes zu **ergänzen**:

Grenzgänger Im NAG (§ 68) wurde als Beitrag zur Bewältigung des Fachkräftemangels ein neuer Aufenthaltstitel für **Grenzgänger** (gem § 2 Abs 7 AuslBG) geschaffen. Diese **Drittstaatsangehörige** dürfen in Österreich beschäftigt werden, wenn sie ihren **Wohnsitz** in einem **Nachbarstaat von Österreich** haben (dh kein Wohnsitz in Österreich), dort über einen **Daueraufenthaltstitel mit unbeschränktem Arbeitsmarktzugang** verfügen und zum Zweck der Ausübung einer **unselbstständigen** Erwerbstätigkeit in einem Betrieb in **grenznahen** politischen Bezirken **täglich** (bzw regel-

mäßig) nach Österreich **einreisen** (einpendeln) und sich für die **Dauer ihrer Arbeitszeit** vorübergehend hier aufhalten (§ 12e AuslBG). Der Aufenthaltstitel „Grenzgänger“ ist grundsätzlich für die Dauer von **1 Jahr** auszustellen (§ 20 Abs 1 NAG), ist aber (mehrmals) verlängerbar (§ 24 NAG); weist der Arbeitsvertrag eine kürzere Dauer auf, ist der Aufenthaltstitel für die Dauer des Arbeitsvertrages, die mindestens sechs Monate zu betragen hat, auszustellen. Erst nach Erhalt des Aufenthaltstitels darf der Grenzgänger die Arbeit aufnehmen.

d) Trinkgelder

Ab 1. 1. **2026** gelten neue Bestimmungen in Bezug auf Trinkgelder: einerseits in Bezug auf die **SV-Beitragspflicht** von Trinkgeldern (§ 44 Abs 3 ASVG) und andererseits neue **Transparenzregelungen** (§ 2j AVRAG).

Auf **Seite 70** ist daher vor dem Kap „Üben“ folgende Marginalie „Trinkgelder“ und folgender Absatz **einzufügen**: „Mit 1. 1. 2026 wurden in § 2j AVRAG eigene **Transparenzregelungen** für Trinkgeldverteilungssysteme („Troncsysteme“) und bargeldlos eingehobene Trinkgelder eingeführt:

- **Trinkgeldverteilungssysteme:** Der **AG** hat AN, die an Trinkgeldern beteiligt sind, unverzüglich nach Vertragsbeginn von sich aus über den **Aufteilungsschlüssel** (falls dem AG bekannt) über bar oder bargeldlos eingenommene Trinkgelder zu **informieren** (formfrei, zB elektronisch; Abs 1).
- **Auskunftsrecht** der **AN**, die **Trinkgelder** erhalten oder an Trinkgeldverteilungssystemen beteiligt sind: Der AG hat die AN auf ihr Verlangen **schriftlich** und vollständig über die **Gesamtsumme** der **bargeldlos** eingehobenen **Trinkgelder** (maximal über die letzten 3 Jahre, soweit nicht bereits nachweislich übermittelt) und (sofern bekannt) über den **Aufteilungsschlüssel** zu informieren. Eine **Ausnahme** ist allerdings vorgesehen, wenn die bargeldlosen Trinkgelder durch **einen AN** (nicht aber leitenden Angestellten), der in die am jeweiligen Arbeitstag eingehobenen Trinkgelder **Einsicht** nehmen kann, verteilt werden und die Trinkgelder am **Arbeitstag** oder zeitnah **in bar ausgezahlt werden** (Abs 2 ff).

Auf **Seite 335** ist im Bsp „(zur Möglichkeit der Pauschalierung s § 44 Abs 3 ASVG)“ zu **ersetzen** durch „(zur Möglichkeit des Versicherungsträgers [ÖGK], bundesweit einheitliche [steuerfreie] Pauschalbeträge für Trinkgelder festzusetzen, falls eine Gruppe von Versicherten üblicherweise Trinkgelder erhält oder an Trinkgeldern beteiligt wird, s § 44 Abs 3 ASVG)“.

e) Bildungskarenz, Bildungsteilzeit und Weiterbildungs(teilzeit)beihilfe:

Als Förderung für die Bildungskarenz (§ 11 AVRAG) bzw Bildungsteilzeit (§ 11 AVRAG) ist in Zukunft statt dem Weiterbildungsgeld bzw dem Bildungsteilzeit (§ 26 AIVG alt) die Weiterbildungsbeihilfe vorgesehen (§ 37e AMSG), allerdings ohne Rechtsanspruch (= Ermessensentscheidung des AMS). Diese kann seit 8. 6. 2026 beantragt werden. Die Höhe der Beihilfe ist einkommensabhängig gestaffelt und liegt **[!]** 2026 zwischen € 41,49 und € 69,77 pro Tag (bei Bildungsteilzeit gebührt der der reduzierten Arbeitszeit entsprechende aliquote Teil), wobei der Betrag jährlich um den Anpassungsfaktor erhöht wird.

Voraussetzungen für einen Bezug sind eine Vereinbarung mit dem AG über eine Bildungskarenz oder Bildungsteilzeit, eine mindestens 2 Monate dauernde Aus- und Weiterbildung

mit mindestens 20 Wochen-Stunden (bei mangelnder Kinderbetreuung 16 Stunden) sowie eine Bildungsberatung beim AMS, falls das Einkommen unter der Hälfte der ASVG-Höchstbeitragsgrundlage liegt.

Auf **Seite 104 + Seite 105** ist jeweils im letzten Absatz „6 Monate (...)“ zu **ersetzen** durch „12 Monate (Ausnahme bei Saisonbetrieb, nach Abschluss eines Studiums)“.

Auf **Seite 105**, 1. Marginalie („Ausgestaltung“), ist der 1. Absatz zu **ersetzen** durch „Die Bildungskarenz kann auf einmal (**2 Monate bis 1 Jahr**) oder innerhalb der **Rahmenfrist** von **4 Jahren** in Modulen von mindestens 2 Monaten (insg maximal 6 Module á 2 Monate) konsumiert werden. Um gefördert werden zu können, muss die Weiterbildungsmaßnahme **mind 20 Wochen-Stunden** ausmachen (Ausnahme: 16 Wochen-Stunden zB für Kinder bis 7 Jahre bei Nachweis eines Betreuungsbedarfs).“

Auf **Seite 105**, 2. Marginalie („Vereinbarung“), ist im 1. Absatz „(Neuregelung geplant)“ zu **ersetzen** durch „; in dieser sind der aktuelle Bildungsstand, die Bildungsmaßnahme und das Bildungsziel anzugeben. Die Vereinbarung wird frühestens am Tag nach der Zustimmung der Zuerkennung der Weiterbildungsbeihilfe wirksam (s Abschnitt 10.5 Kap 3).“

Auf **Seite 105**, 3. Marginalie („Ansprüche...“), ist im 1. Absatz „Neuregelung geplant“ zu **streichen** und der 2. Abs zu **ersetzen** durch „Zur Förderung durch das AMS s Abschnitt 10.5, Kapitel 3 - „Weiterbildungsbeihilfe“.“.

Auf **Seite 105**, 5. Marginalie („Neuregelung 2026“), ist der Absatz durch folgenden Absatz zu **ersetzen**: „Bildungskarenz ist in Zukunft primär für AN mit geringer Ausbildung und geringem Einkommen vorgesehen und erfordert eine Bildungsberatung beim AMS, falls das Einkommen unter der Hälfte der ASVG-Höchstbeitragsgrundlage liegt.“

Auf **Seite 106**, 1. Marginalie („Ausgestaltung“) ist der 1. Absatz zu **ersetzen** durch „Die Bildungsteilzeit kann auf einmal (**4 Monate bis 2 Jahre**) oder innerhalb der **Rahmenfrist** von **4 Jahren** in Modulen von mind 4 Monaten (insg maximal 6 Module á 4 Monate) konsumiert werden. Um gefördert werden zu können, muss die Weiterbildungsmaßnahme **mind 10 Wochen-Stunden** ausmachen (Ausnahme: 8 Wochen-Stunden zB bei Nachweis eines Betreuungsbedarfs für Kinder bis 7 Jahre). Die während der Bildungsteilzeit vereinbarte reduzierte wöchentliche Normalarbeitszeit (**Reduktion** zwischen **25** und **50%**) darf **10 Stunden** nicht unterschreiten.“

Auf **Seite 106**, 3. Marginalie („Ansprüche...“) ist der 2. Abs zu **ersetzen** durch „Zur Förderung durch das AMS s Abschnitt 10.5, Kapitel 3 - „Weiterbildungsbeihilfe“.“.

Auf **Seite 419** ist die Überschrift „**Weiterbildungsgeld/Bildungsteilzeitgeld**“ zu **ersetzen** durch „**Weiterbildungs(teilzeit)beihilfe**“.

Auf **Seite 420** ist die 1. Marginalie („geplante Neuregelung 2026“) zu **ersetzen** durch „Weiterbildungsbeihilfe“, der Absatz selbst („Inzwischen wurde eine Neuregelung in Begutachtung geschickt. ...) ist zu **ersetzen** durch „Der neue § 37 e AMSG (konkretisiert durch eine Richtlinie des AMS) sieht eine **Weiterbildungsbeihilfe ohne Rechtsanspruch** der AN vor; es handelt sich also um eine Ermessensentscheidung des AMS. Die Beihilfe kann seit 8. 6. 2026 beantragt werden (der früheste Beginn des Bezugs der Aus- und Weiterbildung ist ebenfalls der 8. 6. 2026). Die Höhe der Beihilfe ist **einkommensabhängig gestaffelt** und liegt **[!]** 2026 täglich zwischen € 41,49 und € 69,77 pro Tag (der Tagsatz wird beim Bildungsteilzeitgeld um den Prozentsatz der Arbeitszeitreduktion verringert), wobei diese Beträge jährlich um den Anpassungsfaktor erhöht werden.“

Auf **Seite 420** ist eine 2. Marginalie „Anspruchsvoraussetzungen“ und dazu folgender

Text **einzu**fügen:

„Die Förderung **Weiterbildungsbeihilfe** bzw **Weiterbildungsteilzeitbeihilfe** gebührt **AN**, wenn sie

- unmittelbar davor grundsätzlich **1 Jahr** beim selben **AG** arbeitslosenversichert **beschäftigt** gewesen sind (Sonderbestimmungen für Saisonbetriebe und nach Abschluss eines Studiums),
- in den letzten 26 Wochen **kein Kinderbetreuungsgeld** bzw **Wochengeld** bezogen haben,
- mit dem AG eine **Vereinbarung** über eine **Bildungskarenz** bzw **Bildungsteilzeit** abgeschlossen haben, die dem AMS **schriftlich** vorzulegen ist,
- eine mindestens **2 Monate** dauernde Aus- und **Weiterbildung** absolvieren,
- wobei eine **arbeitsmarktpolitisch sinnvolle Bildungsmaßnahme** (in Präsenz oder in Form von Live-Online-Formaten) in einem bestimmten **Mindestumfang** nachzuweisen ist:
 - bei Bildungskarenz: **20 Wochen-Stunden** (bei Studium: 20 ECTS-Punkten pro Semester, bei betreuungsbedürftigen Kindern bis 7 Jahre 16 Wochen-Stunden)
 - bei Bildungsteilzeit (Reduktion der wöchentlichen Normalarbeitszeit um 25-50%): **10 Wochen-Stunden** (10 ECTS-Punkten, 8 Wochen-Stunden).
- eine **Bildungsberatung** beim AMS absolviert haben, falls ihr **Bruttoentgelt** unter der Hälfte der ASVG-Höchstbeitragsgrundlage liegt;
- bei einem **Bruttoentgelt** von **mindestens** der Hälfte der Höchstbeitragsgrundlage muss sich der **AG** verpflichten, **15%** der **Beihilfe** zu **übernehmen** (= steuerfreier Zuschuss).

Beihilfenbezieher sind **kranken-, pensions- + unfallversichert**; die SV-Beiträge für die verpflichtende Zuschussleistungen des AG trägt das **AMS**.“

f) Sonderbestimmungen bei der Abfertigung alt

Auf **Seite 115**, Marginalie „Sonderbestimmungen“, ist der Text durch Folgendes zu **ersetzen**:

„Sonderbestimmungen gelten bei

- **Unternehmensauflösung**, wenn aufgrund wirtschaftlicher Probleme des AG die Auszahlung einer Abfertigung unzumutbar wäre: uU völliger oder teilweiser Entfall (§ 23 Abs 2 AngG; beachte aber die Sicherung durch § 1a IESG)
- **Beendigung** des Arbeitsverhältnisses durch den **Tod des AN**: Anspruch der gesetzlichen Erben, zu deren Erhaltung der AN gesetzlich verpflichtet war; aber nur in halber Höhe (§ 23 Abs 6 AngG).
- diversen **Karenzen** bzw **Teilzeitvereinbarungen** nach dem **AVRAG** (s Teil 3.2: Bildungskarenz bzw -teilzeit, Solidaritätsprämienmodell, Herabsetzung der Normalarbeitszeit wegen Altersteilzeit oder familiärer Beistandspflichten, Familienhospizkarenz bzw -teilzeit, Pflegekarenz bzw -teilzeit); bei einer vom AMS in Form des Altersteilzeitgeldes geförderten Altersteilzeit (§ 27 Abs 2 Z 4 AIVG) steht die Abfertigung auf Grundlage der Arbeitszeit vor Herabsetzung der Normalarbeitszeit zu (s S 420: Vereinbarung nötig).

- **Teilpension** (s S 394 f): wird die Teilpension beim bisherigen AG in Anspruch genommen, ist die Basis der Abfertigungsberechnung die vereinbarte wöchentliche Normalarbeitszeit vor der Teilpension (§ 14f Abs 1 AVRAG); hat der AN hingegen gekündigt, um die Teilpension bei einem anderem AG in Anspruch zu nehmen, steht ihm trotz AN-Kündigung eine Abfertigung zu (Abs 2)."

g) Kündigungsfristen des ABGB – AN

Die bereits angekündigte Neuregelung der Kündigungsfristen des ABGB ist Ende 2025 rückwirkend mit 1. 7. 2025 in Kraft getreten. Damit wurde die bisher in § 1159 Abs 2 und 4 ABGB für den Bereich der Saisonbranche vorgesehene Ermächtigung der Kollektivvertragsparteien, vom Gesetz abweichende Regelungen auch zu Lasten der AN vorzusehen, beseitigt. Gleichzeitig wurden aber „alte“ (zwischen 1. 1. 2018 und 30. 6 2025 in den KollV neu aufgenommene) Klauseln über kollektivvertragliche Kündigungsfristen der AG für wirksam erklärt und zwar unabhängig davon, ob es sich tatsächlich um eine Saisonbranche handelt. Die vom AG einzuhaltende Kündigungsfrist muss aber mindestens 1 Woche betragen.

Auf **Seite 197** ist daher

- bei der 1. Punktation („der AG hat ...“) am Ende folgende Passage zu **ergänzen**: „(bestimmte alte KollV-Klauseln, die für die Kündigung seitens des AG eine kürzere Kündigungsfrist vorsehen, bleiben allerdings weiterhin aufrecht; die vom AG einzuhaltende Kündigungsfrist muss aber mindestens 1 Woche betragen – s § 1503 Abs 29 ABGB)“ und
- der Absatz „Für **Branchen**, ...“ zu **streichen**.

h) Umsetzung EU-Mindestlohnrichtlinie – Benachteiligungsverbot bei Geltendmachung der Unterzahlung

Auf **Seite 204 f** und **Seite 216**, Marginalie „Unwirksamkeit“, ist am Ende des Absatzes jeweils folgende Passage zu **ergänzen**: „sowie bei Geltendmachung des zwingenden Anspruchs auf das nach Gesetz, Verordnung oder KollV zustehenden Entgelts – gilt auch für Verfahren zur Durchsetzung dieses Anspruches (§ 7 Z 3 AVRAG; AN im Sinne des § 36 ArbVG sind bereits nach dem allgemeinen Kündigungs- bzw Entlassungsschutz geschützt – s § 105 Abs 3 lit i ArbVG).“

i) Streikrecht von Arbeitnehmern

Auf **Seite 268** ist in der 1. Zeile nach dem Ausdruck „Streikrecht“ folgende Passage zu **ergänzen**: „auch der IGH hat 2026 das Streikrecht von AN und ihren Organisationen in einem nicht bindenden Gutachten als vom Übereinkommen Nr 87 der ILO über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechts [s S 243] umfasst eingestuft;

j) Änderungen des Sozialversicherungsrechts durch das Budgetbegleitgesetz 2027-2028

Auch im Sozialversicherungsrecht wurden 2026 Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung des Sozialversicherungssystems sowie zur **Konsolidierung des Budgets** getroffen. So ua folgende Änderungen:

- **Entfall der Telearbeitspauschale:** Auf **Seite 336**, Marginalie „kein Entgelt“, ist daher ab dem Jahr **2027** die Passage „bzw bis zu einer gewissen Höhe auch eine Telearbeit-Pauschale“ zu **streichen**.
- **2027** (+ 5 € pro Tag bzw 150 € pro Monat) und **2028** (+ 1,67 € pro Tag bzw 50 € pro Monat) kommt es neben der allgemeinen inflationsbedingten Erhöhung mit der Aufwertungszahl zu einer **außerordentliche Anhebung** der **Höchstbeitragsgrundlage**. Die endgültigen Werte stehen erst mit der Veröffentlichung der jeweiligen Aufwertungszahl fest.
- **Erhöhung** des **Eigenbeitragssatzes** für bäuerliche Versicherte sowie Verringerung der Partnerleistung des Bundes um jeweils 0,4 Prozentpunkte: In der Tabelle auf **Seite 339** ist daher ab dem Jahr **2027** in der Spalte **BSVG** bei der Pensionsversicherung „17%“ zu **ersetzen** durch „17,4%“ und „5,8%“ durch „5,4%“.
- Die **Haftung** der Auftraggeber von **Scheinunternehmen** wird um die an österreichische Krankenversicherungsträger abzuführenden **Beiträge** und **Umlagen** sowie um die auftragsbezogenen **Abgaben erweitert**: Daher ist nach dem Begriff „**Entgelt**“ folgende Passage zu **ergänzen** „und für die entsprechenden an den Krankenversicherungsträger abzuführenden **Beiträge** und **Umlagen** sowie für die **Lohnsteuer**“ und am Ende des Abs „§ 9“ zu **ersetzen** durch „§§ 9 f“.
- Der **reduzierte**, nach dem Einkommen gestaffelte **DN-Beitrag** zur **Arbeitslosenversicherung** für **Personen** mit **geringem Einkommen** (§ 2a AMPFG: 0%, 1%, 2%) wird ab **2027** stufenweise **abgeschafft**; nach Ablauf der Übergangsfrist gilt dann für alle ein DN-Beitrag zur Arbeitslosenversicherung von 2,95% (§ 11 Abs 6 AMPFG): Auf **Seite 337** ist daher ab dem Jahr **2027** die Marginalie „Arbeitslosenversicherungsbeitrag“ und der dazugehörige Text zu **streichen**.

k) Anhebung der DG-Abgabe

Auf **Seite 337**, Marginalie „geringfügige Beschäftigung“, ist am Ende des Abs folgender Satz zu **ergänzen** „Zum Zwecke der Budgetkonsolidierung wird die DG-Abgabe für die Jahre **2027** bis 2030 von 19,4% auf **23% angehoben**. Ab dem Jahr **2030** soll die DG-Abgabe dann **21%** betragen.“

l) Behandlungsbeitrag BVAEB

Um trotz angespannter Budgetsituation das Leistungsniveau der BVAEB auch in Zukunft sicherstellen zu können, wurde mit 1. 6. 2026 ua der Behandlungsbeitrag von 10% auf 20% angehoben.

Auf **Seite 355**, Marginalie „ärztliche Hilfe“, ist daher „[10%“ zu **ersetzen** durch „[20%“.

m) Beitrag zum FLAF

Der Beitrag zum FLAF wird ab 2028 von 3,7% auf 2,7% gesenkt.

Im Beispiel auf **Seite 64** und in den Tabellen auf **Seite 337** ist daher ab dem Jahr **2028** jeweils „3,7%“ durch „2,7%“ zu **ersetzen**.

3. DRUCKFEHLERBERICHTIGUNGEN

Auf **Seite 255** ist im 2. Bsp „(dh + € 60 = € 2.075)“ zu **ersetzen** durch „(dh + € 75 = € 2.575)“.